

Editorial

Uta Meurer: Es käme einer bitteren Botschaft gleich ... **201**

Fallpauschalensystem

1. Nationales DRG-Forum **204**

f&w-Umfrage zum DRG-Optionsmodell:
Das Optionsmodell bietet Chancen, doch wer kann sie nutzen? **206**

M. Thiex-Kreye, T. v. Collas, M. Kalbitzer
Trotz Tücken kann der Frühumstieg auf das DRG-System gelingen **214**

Th. Mansky, U. Repschläger
BEK und Helios:
Gemeinsamer Vorschlag für deutsche Abrechnungsregeln **226**

W. Möller, Dr. P. Borges, Dr. H. Schmitz
DRG-Kalkulation und Kostenträgerrechnung **240**

J. Janiszewski, M. Larbig
Das Krankenhaus muss seine Produktkosten kennen **246**

Ausländische Patienten

Prof. Dr. G. E. Braun, Dr. C. Christ, A. Heuser
Ausländische Patienten sind anspruchsvolle Kunden **253**

M. Huf
„Die Scheichs müssen her!“ **258**

Marketing im Krankenhaus

Dr. F. Elste, Prof. Dr. Th. L. Diepgen
Die Krankenhäuser werben am Patienten vorbei **260**

Th. Otte
Der Patient als Gast **264**

f&w-Krankenhaus-Kompass

Dr. M. Lungen, H. Haverkamp, Prof. Dr. Dr. K. W. Lauterbach
So manche Klinik wird ihr Leistungsspektrum straffen müssen **268**

f&w-Kompass-Spezial:
Krankenhauslogistik und Krankenhausapothek **272**

Vom Einkäufer zum Inhouse-Consultant

Prof. Dr. J. Schlüchtermann, Dr. R. Sibbel
Internet-Euphorie führt zur Ernüchterung, aber Realismus zum Erfolg **274**



Outsourcing

Dr. H. Münzel
Das Outsourcing und der Betriebsübergang bergen künftig größere Risiken **278**

Interview

Walter Rosche hat in der P.E.G. Erfolgsgeschichte geschrieben **289**

Kooperationen in der Praxis

Dr. B. Adams
Systembauweise als Möglichkeit neuzeitlichen Bauens **292**

M. Maller
Patient erhält Arztbrief am Entlassungstag **294**

Wir laden Sie zum 1. Nationalen DRG-Forum nach Berlin ein.
Das ausführliche Programm finden Sie auf **Seite 204**

Die Zeit für das DRG-Optionsmodell wird knapp
Es steht zu befürchten, dass schon zu viel Zeit verstrichen und zu wenig an Vorarbeiten geleistet worden ist, um das Optionsmodell zum 1. Januar 2003 einzuführen. Das ist zumindest das Ergebnis einer f&w-Umfrage. **Seite 206**

Doch Uniklinik Frankfurt und AOK zeigen: **Der Frühumstieg kann gelingen.**
Bereits seit August 2001 proben die Uniklinik Frankfurt und die AOK die Abrechnung nach dem DRG-System. **Seite 214**

Auch die Helios-Kliniken und die BEK meinen, **dass die Umstellung der Abrechnung auf DRG zeitgerecht möglich ist.**

Sie haben auf breiter Datenbasis gemeinsam Berechnungs- und Abrechnungsregeln für ein deutsches Fallpauschalensystem entwickelt. **Seite 226**

Tipps zur Kostenträgerrechnung

Jedes Krankenhaus muss seine Fallkosten selbst ermitteln. Das wird mit den DRG wichtiger denn je. Fachleute aus der Praxis geben Tipps für eine Kostenträgerrechnung für die Praxis. **Seite 240**

Ausländische Patienten können für deutsche Kliniken eine ökonomisch interessante Zielgruppe sein. Aber nicht jedes Krankenhaus wird Patienten aus dem Ausland gewinnen können. Die Patienten sind anspruchsvoll, und jede Zielgruppe verlangt nach einer eigenen Strategie. **Seite 253 bis 259**

Die Krankenhäuser sollten ihre Werbemedien enger auf den Patienten ausrichten.

Es fehlt an Orientierung, welche Informationen den Patienten rechtlich unbedenklich gegeben werden dürfen. Die Uniklinik Heidelberg hat sich dem Problem zugewandt. **Seite 260**

Der Gesetzgeber hat mit dem Fallpauschalengesetz vorgegeben, dass bestimmte Leistungen nur noch erbracht werden dürfen, wenn Arzt oder Krankenhaus Mindestmengen erreichen. Zwar steht der Katalog noch nicht abschließend fest, aber die Wissenschaftler des f&w-Krankenhaus-Kompass haben schon geforscht. Sie urteilen: **So manche Klinik wird ihr Leistungsspektrum straffen müssen. Seite 268**

Mit zwei neuen Umfragen und anschließenden Studien wollen die Experten der Arbeitsgruppe **f&w-Kompass** ergründen, wie die **Effizienz der Krankenhauslogistik und die Wirtschaftlichkeit der Apotheken** zu steigern sein werden.

Wir bitten Sie, die Fragebögen auf **Seite 272** auszufüllen und bis zum 5. Juli an das Institut von Professor Lauterbach zu senden.

Recht

Recht aktuell kommentiert

Dr. M. Quaas, Dr. O. Dietz

Das Fallpauschalengesetz:

Welches Recht gilt

ab welchem Zeitpunkt?

300

**Mitteilungen des
Bundesverbandes Deutscher
Privatkrankenanstalten 281**

Rubriken

Der Berliner Kommentar

Andreas Mihm

Alles wird besser – Gesundheits-
politiker vor der Wahl

238

Kongresse, Tagungen

Seminare

Chirurgenkongress 2002

296

VKD-Tagung in Berlin

298

Produkte + Firmen

305

Stellenanzeigen 308–319

Termine

320

Impressum

321

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe enthält folgende
Beilagen: documenta 11, Kassel;
EUROFORUM Deutschland GmbH,
Düsseldorf; IIR Deutschland
GmbH, Sulzbach; Luchterhand
Verlag, Köln; Stösser Standard,
St. Katharinen.